



## Notfallseelsorge MEO

- Kirchenkreis An der Ruhr
- Kirchenkreis Essen
- Kirchenkreis Oberhausen

## Synodenbericht 2024

**AUFGABE DER NOTFALLSEELSORGE:** Die Notfallseelsorge steht Menschen zur Seite, die sich nach einem häuslichen Todesfall, nach einem Unfall, nach einem Brand oder nach einer Katastrophe in einer Ausnahmesituation befinden. Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger vermitteln in dieser Situation Ruhe und Sicherheit, erschließen Ressourcen und eröffnen Perspektiven.

**DIE NOTFALLSEELSORGE MEO-KONZEPTION:** Diese Aufgabe bei knapper werdenden finanziellen und personellen Ressourcen auch in Zukunft, in gleichbleibender Qualität und mit gleichbleibenden Standards, wahrnehmen zu können, war das Ziel einer Neukonzeption. Nach zweijährigen Beratungen der Kirchenkreise An der Ruhr, Essen und Oberhausen wurde im vergangenen Jahr ein Konzept für die Notfallseelsorge auf den Kreissynoden vorgestellt und beschlossen. Dieses sieht seit dem 01.01.2024 eine enge Zusammenarbeit der Notfallseelsorgesysteme **Mülheim an der Ruhr**, **Essen** und **Oberhausen** unter dem Namen **Notfallseelsorge MEO** vor. Bei der regionalen Zusammenarbeit in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, bleibt der kommunale Dienst, der für den Einsatzdienst und die Sicherstellung des Bereitschafts- und des Hintergrunddienstes zuständig ist, in seiner operativen Eigenständigkeit erhalten. Der operative bzw. Einsatzdienst in den einzelnen Notfallseelsorgesystemen wird jeweils von einer Koordinatorin mit einer 50%-Stelle verantwortet. Iris Stratmann nimmt die Koordination der Notfallseelsorge in Essen und in Oberhausen wahr. Katharina Bungart ist als Koordinatorin der Notfallseelsorge Mülheim an der Ruhr, auf eigenen Wunsch, im Mai, ausgeschieden. Als Interimslösung, bis zur Neubesetzung der Koordinator:innenstelle, leitet Heike Hörstgen, gemeinsam mit Iris Stratmann, die Notfallseelsorge Mülheim an der Ruhr. Der zeitnah eingeleitete Bewerbungsprozess war noch nicht erfolgreich. Die drei Kirchenkreisen finanzieren gemeinsam eine 50%-Pfarrstelle, die Guido Möller verantwortet, der die drei Systeme, theologisch berät und begleitet. Der Prozess der Aufgabenkonsolidierung, innerhalb der MEO-Teamleitung, wurde von der Landespfarrerin für Notfallseelsorge, Bianca van der Heyden, begleitet.

*Eine der Hauptaufgaben wird es sein, die drei Systeme dort zu synchronisieren, wo es angebracht ist. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Konzeption und die Ausbildung der Teams für Großereignislagen sein. Hiermit verknüpft sich die Einführung der Alarmierungs-App DIVERA 24/7, die in Oberhausen schon erfolgreich in Gebrauch ist. Die Kooperation mit weiteren Notfallseelsorgesystemen aus angrenzenden Kirchenkreisen mit der MEO-Region ist für die Zukunft optional.*

**ÖKUMENE:** Die Notfallseelsorge ist grundsätzlich ökumenisch ausgerichtet. Das spiegelt sich im Team und in der Leitung wider. Herwarth Schweres, katholischer Diakon, mit einem Stellenanteil von 15%, unterstützt in Essen als katholische Leitung. Die katholische Leitung in Oberhausen, Johannes Schoenen, Gemeindeferent, vom Bistum, im Ehrenamt beauftragt, hat die Leitung auf eigenen Wunsch, im Juni, niedergelegt.

*Wie die Frage der ökumenischen Trägerschaft von MEO mit den Themen Verantwortung für das Team und Versicherungsschutz, im Dialog mit der katholischen Kirche, zukünftig gestaltet wird, ist noch in der Klärung.*

**DIE EINSATZBEREITSCHAFT:** Die 24-Stunden-Bereitschaft der Notfallseelsorge wird durch das MEO-Notfallseelsorgeteam mit 82 Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorgern sichergestellt (Stand 20.09.2024).

Mülheim an der Ruhr	Essen	Oberhausen
19	39	24

Von den 82 Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorgern sind 66 Ehrenamtliche als Laien tätig. 16 kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone, Pastoral- und Gemeindeferentinnen und -referenten) arbeiten neben ihren hauptamtlichen Dienst im Ehrenamt mit. Daraus ergibt sich ein Verhältnis in der Teamzusammensetzung von 80,5% zu 19,5%.

*Pfarrer Guido Möller, Hauptfeuerwache Mülheim an der Ruhr, Zur Alten Dreherei 11, 45468 Mülheim an der Ruhr / mobil: +49 176 72126102 / E-Mail: guido.moeller@ekir.de*



## Notfallseelsorge MEO

2

- Kirchenkreis An der Ruhr
- Kirchenkreis Essen
- Kirchenkreis Oberhausen

Die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft stellt immer wieder eine kräftezehrende Herausforderung dar. *Die kontinuierliche Gewinnung und Ausbildung Ehrenamtlicher bleibt eine Daueraufgabe. Die Mitarbeit von Menschen muslimischen Glaubens, die von der Christlich-Islamischen Gesellschaft (CIG) zu muslimischen Notfallbegleiterinnen und Notfallbegleitern ausgebildet werden, ist in Vorbereitung.*

**NOTFALLSEELSORGEGAUSBILDUNG:** Ein weiterer Schwerpunkt ist die jährliche Ausbildung der ehrenamtlichen Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger. Die Ausbildung erfolgt bundesweit nach den Mindeststandards der Psychosozialen Akuthilfe. Diese sehen 120 Unterrichtseinheiten je 45 Minuten vor. Derzeit befinden sich 21 Ehrenamtliche in der gemeinsamen Ausbildung. Das Proprium der Notfallseelsorge, Menschen in Notsituationen dort eine religiöse Dimension zu eröffnen, wo sie nachgefragt wird, ergänzt die Mindeststandards der Psychosozialen Akuthilfe. Obligatorisch für die Auszubildenden, wie für die Teammitglieder sind die kirchlichen Schulungen „Hinschauen – Helfen – Handeln“ als Präventionsschulung gegen sexualisierte Gewalt in Verbindung mit der unterschriebenen Selbstverpflichtungserklärung. Ebenso ist die Teilnahme an einem ersten Hilfe-Kurs vorgeschrieben. *Es bleibt zu überlegen, ob seelsorgerliche Grundausbildungen, wie „Wege begleiten“ im Kirchenkreis An der Ruhr oder im Kirchenkreis Essen mit „Lebensspuren begleiten“, die Ausbildung in der Notfallseelsorge ergänzen können. Sinnvoll ist es, für Ehrenamtliche, die eine längere Dienstzeit in der Notfallseelsorge aufweisen können, verstärkt Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Übernahme von Leitungsfunktionen und zur Unterstützung in Funktionsbereichen, wie z.B. Öffentlichkeitsarbeit oder Fundraising, anzubieten. Ziel ist die Entwicklung zu einer ehrenamtlich koordinierten und geleiteten Notfallseelsorge, in der das Hauptamt in Metastrukturen unterstützt.*

**EINSATZSTATISTIK 2023:** Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger gewährleisten eine 24/7-Bereitschaft. Damit sind sie verlässliche Partnerinnen und Partner für Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste, die sie auf Anforderung der Einsatzkräfte vor Ort, hinzuziehen. Innerhalb der MEO-Region wurden die Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger im Jahr 2023 zu 407 Notfallseelsorgeeinsätzen gerufen.

Mülheim an der Ruhr	Essen	Oberhausen
65	209	133

Um das Erleben der eigenen Betroffenheit für sich selbst zu reflektieren und aufzuarbeiten, werden Einsatznachbesprechungen geführt und Gesprächsangebote vorgehalten. Regelmäßige Kollegiale Fallbesprechungen runden das Begleitungsangebot ab. Bei Bedarf können auch Einzelsupervisionen und Gruppensupervisionen in Anspruch genommen werden.

**ANGEBOTE DER NACHSORGE:** Notfallseelsorge ist in ihrem Angebot der Begleitung zeitlich begrenzt. Um keine Versorgungslücke entstehen zu lassen, ist es wichtig Hilfsangebote für die weitere Unterstützung der Betroffenen vorzuhalten. Hier sollte auf kirchliche und kommunale Hilfsangebote zurückgegriffen werden. Vor allem sind die Hilfsangebote der Kirchengemeinden, Beratungsstellen und Trauergruppen vor Ort zu nennen. Ein Hilfsangebot ist das Projekt „MINI“ für Familien. „MINI“ steht für „Mittelfristige Notfallnachsorge für Kinder und ihre Familien“. Familien, die in der Akutphase eines Unglücks durch die Notfallseelsorge begleitet wurden, werden durch MINI längerfristig weiter begleitet.

**KOOPERATIONSPARTNER:** Mit den Feuerwehren hat die Notfallseelsorge einen Kooperationspartner, mit dem sie nicht nur im Einsatzfall verlässlich zusammenarbeitet. Sie stellen der Notfallseelsorge Räumlichkeiten für Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Fahrzeuge im Einsatzfall zur Verfügung. Alle Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger werden von den Feuerwehren ihrer Städte im Rahmen der „Persönlichen Schutzausrüstung“ mit Einsatzschuhen ausgestattet. Das Deutsche Rote Kreuz stellt in den Städten Mülheim an der Ruhr und Essen rund um die Uhr einen Sanitäts- und Fahrdienst zur Verfügung, der die Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger zuverlässig zum Einsatzort bringt.

*Pfarrer Guido Möller, Hauptfeuerwache Mülheim an der Ruhr, Zur Alten Dreherei 11, 45468 Mülheim an der Ruhr / mobil: +49 176 72126102 / E-Mail: guido.moeller@ekir.de*